Bern. Kaum zurück, geht es schon weiter: Zwischen Falsterbo und Aachen lohnte es sich noch nicht einmal den Koffer auszupacken und auch zwischen Aachen und Hickstead bleibt wenig Zeit. Laute Gedanken des Schweizer-Teamchefs Andy Kistler.

In den letzten beiden Wochen gab es Ups and Downs. Großartig waren auf der einen Seite der GP-Sieg von Steve Guerdat auf Hannah in Falsterbo und der zweite Platz des Schweizer Teams im Nationenpreis in Aachen. Auf der anderen Seite weniger erfolgreich waren der siebte Platz im Nationenpreis in Falsterbo und dass sich kein Reiter im Grossen Preis von Aachen für die zweite Runde qualifizieren konnte.

Resultat verbessern

In Hickstead liegt der Hauptfokus auf dem Nationenpreis am kommenden Freitag. Das Team, das die Schweiz vertreten wird, besteht aus Nadja Peter Steiner, Romain Duguet, Beat Mändli, Philipp Züger und als voraussichtliche Nummer 5 Arthur Gustavo Da Silva. Beat und Romain reisen speziell für den Nationenpreis an, und Ziel ist es, das bisher schlechteste Resultat von Falsterbo zu verbessern. Mit dem Team reisen der Technische Coach Thomas Fuchs, der Veterinär Marco Hermann und ich.

Traditionsreiches Turnier

Noch etwas zu Hickstead: Der All England Jumping Course ist der wichtigste Outdoor-Springplatz in England. Er liegt im ländlichen West Sussex zwischen London Gatwick und Brighton. Diese Anlage war der Traum des Gründers Douglas Bunn und wurde 1960 eröffnet. Man sieht und spürt die englischen Traditionen in den Gebäuden, in den Kleidern, im

Essen. Heute wird das Unternehmen durch Lizzie und Edward Bunn geführt. Wunderschön und sehr sympathisch ist jeweils der Barbecue-Abend bei der Familie Bunn zu Hause zu dem alle Reiter und Begleiter eingeladen sind – und auf den sich auch der deutsche Springausschuss-Vorsitzende Peter Hofmann freut...

Wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und über Ihre treue Unterstützung!

Sportliche Grüsse

Andy Kistler
Equipenchef Springen Elite